© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nro. 21.

Botanische Zeitung.

Regensburg, Sonnabends am 14. November 1807.

1. Recensionen.

Leipzig, bei Joh. Ambr. Barth: Kryptogamische Gewächse, besonders des Fichtelgebirgs. Gesammelt von Heinr. Chr. Funk, versch. naturforsch. Gesellschaften Mitgliede. Achtes Heft. 20 aufgeklebte Kryptogamen und 4 Seiten Text. Neuntes Heft. 20 Krypt. und 4 S. Text. Zehntes Heft. 4 S. T. und 20 Krypt. 1807. in Quart.

Wir wiederholen bei diesen beiden Heften dafs dieses Werk aller Erwartung entspreche, dafs es bei jeder Fortsetzung an Vollkommenheit in der Auswahl der Exemplarien gewinne, und eine vortrefliche Beihilfe zum kryptogamischen Studium ausmache; dafs es daher für den Anfänger äusserst interessant sei, aber auch in der Bibliothek der Kenner einen wichtigen Platz ausfülle. Achtes Heft. 166. Equisetum limosum. 167. Grammitis Ceterach. In Felsenritzen. Bei dieser seltenen Pflanze sollte der

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04835-0327-0

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

specielle Wohnort angegeben werden. 168. Aspidium Filix foemina. Die Varietas incisa Hoffmanni. 169. Asplenium Ruta muraria. 170. Ophioglossum vulgatum. Den Exemplarien fehlen die Wurzeln. 171. Salvinia natans. In stehenden Wässern bei Mannheim. 172. Pterigynandrum filiforme. An Baumwurzeln in hohen Waldungen. 173. Dicranum patens Smith. An Felsen auf der Grimsel in der Schweiz. 174. Fissidens polycarpos. An Granitfelsen. 175. Bryum squarrosum. Auf sumpfichten Wiesen. Schöne Exemplarien, aber ohne Früchte. 176. Leskea sericea. 177. Leskea polyantha. 178. Hypnum lucens. An Gebirgsbächen, ein ausgezeichnetes Moos, hier mit Früchten. 179. Jungermannia Tomentella, auch hier ohne Früchte. 180. Parmelia fahlunensis. An Granitfelsen auf dem Schneeberge. 181. Parmelia chrysophthalma. Auf alten Zweigen von Crat. Oxyacantha und Prun. spinosa bei Wisloch, vom Herrn Maerklin gesammelt. 182. Baeomices roseus Pers. 183. Sphaeria Anethi. 184. Xyloma salicinum Pers. 185. Xyloma Alneum Pers. Auf Weiden und Erlenblättern im Herbste.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04835-0328-6

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neuntes Heft. 186. Scolopendrium officinarum. 187. Gymnostomum ovatum. 188. G. curvirostrum. An Felsen in Oberwallis. 189. Encalyptra streptocarpa. In den Mauern alter Bergschlösser (Rec. fand es in Felsenritzen). 190. Trichostomum riparium. An Steinen beim Suess-Fall in der Schweitz. 191. Didymodon homomallum. 192. D. glaucescens. In Felsenritzen bei Berneck, eine sehr schöne Species. 193. Dicranum crispum. 194. Bryum Julaceum. 195. Hypnum cuspidatum. 196. H. abietinum, mit Früchten. 197. Parmelia physodes. 198. Parmelia diatrypa, an Tannenstämmen. 199. Aecidium Galii. Auf den Blättern von Galium boreale (unser Exemplar scheint auf Galium Bocconi zu seyn). 200. Aecidium Rumicis β. Grossulariae. Auf Stachelbeerblättern (ist eine eigene Species, und von Aecidium Rumicis sehr verschieden). 201. Aecidium crassum. Auf den Blättern des Rhamni Frangulae. 202. Ae. crassum β. Ficariae. Auf Blättern von R. Ficaria, ist ebenfalls eine eigene Species. 203. Ae. Violae. Auf Blättern der V. caninae. 204. Erineum acerinum. Auf Ahornblättern. 205. E. alneum. Auf Erlenblättern.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04835-0329-4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zehntes Heft. 206. Polypodium vulgare. 207. Sphagnum squarrosum. 208. Grimmia cribrosa. Bei Berneck an Felsen. 209. Gr. recurvata. An Granitfelsen des Ochsenkopfs. 210. Polytrichum hercynicum. An Gräben im Walde bei Zell (in welcher Landschaft?). 211. Orthotrichum anomalum. 212. Meesia dealbata. Auf Torfmooren in Mecklenburg. 213. Bryum caespititium. 214. Hypnum nitens. 215. H. repens. 216. Jungermannia reptans. 217. Lecidea icmadophilla (ist wohl von Baeomices roseus 182 nicht verschieden). 218. Cornicularia bicolor. 219. Boeomyces rangiferinus β. alpestris (Lichen rangiferinus Linn. Soll denn diefs Gewächs mit Nro. 182 im achten Hefte unter einem Genere stehen?). 220. Aecidium cancellatum β. Ariae (diefes Wesen scheint uns ein Opus Insectorum zu seyn. Ganz gewifs ist es kein Aecidium.). 221. Ae. Tragopogi. 222. Uredo farinosa. Auf den Blättern von Senecio sylvaticus. 223. Puccinia Anemones. 224. Erineum fagineum. 225. E. betulinum. Diese Staubschwämme sind von vorzüglicher Schönheit.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04835-0330-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wien, gedruckt bei Schmidt: Francisci Comitis Waldstein, Caes. Reg. Cubicular. Ord. S. Joannis Hierosolymitani Equitis, et Pauli Kitaibel M. D. Descriptiones et Icones plantarum rariorum Hungariae. Vol. III. P. I. II. 1807. 20 Seit. Text und Tab. 201 — 220. in grofs Folio.

Wir eilen, von diesem nun so bekannten als geschätzten Werke, das gewifs unserer Wissenschaft beträchtliche Erweiterungen verdankt, und die botanischen Reichthümer eines nahen, aber bisher in botan. Rücksicht nicht untersuchten Landes aufzählt, die neuerdings erschienenen beiden Hefte anzuzeigen, um dadurch unsere Leser zugleich zu überzeugen, dafs dasselbe seinen ununterbrochenen Fortgang habe.

Tab. 201. Asparagus sylvaticus, caule herbaceo, erecto, tereti, foliis setaceis, semiverticillatis, verticillatisque; stipulis solitariis inermibus. Wächst in Wäldern des Bannats, an den Herkules Bädern, in Kroatien u. a. g. blühet im Mai und Juni.

Der Unterschied von dem gewöhnlichen Spargel besteht in Folgendem: Foliis numero-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04835-0331-1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sissimis semiverticillatis verticillatisque, etiam ortum ramorum in caule stipantibus, ubi ea desunt in officinali; stipulis solitariis inermibus: floribus axillaribus supra foliorum fasciculum ad latera rami; pedunculis continuis, sub flore nodosis; petalis apice incurvis; baccis triplo majoribus; florescentia priore etc.

Die H. vermuthen noch, dafs Asparagus sylvestris tenuissimo folio Bauh. pin. 490. Tourn. inst. 300, Asparagus tenuifolius Lamark Encyc. p. 291 und andere Synonyma, die zu Asparagus officinalis gezogen werden, zu dieser Pflanze gehöre; so viel können wir versichern, dafs Hr. Graf v. Sternberg diese Art in Italien auch gesammelt hat.

Es wäre zu wünschen, dafs die V. die Saamen dieser Pflanze in Deutschland vertheilen möchten, um durch deren Kultur zu erfahren, ob auch die Wurzel wie der gewöhnliche Spargel zu benutzen seie, was zu vermuthen ist, da beide Gewächse viele Aehnlichkeit mit einander haben. Sicher ist es, dafs der Saame, zu Kaffee benutzt, weit ergiebiger seyn dürfte, als der gewöhnliche, weil er dreimal gröfser ist.

Tab. 202. Galium infestum, foliis verti-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04835-0332-7

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

cillatis linearibus, supra hispidis, carina marginibusque recurvato-aculeatis; fructibus hispidis.

Wächst an grasigten Orten, oder unter einzelnen Gesträuchen, im Backsieser Komitate, und blühet im Mai und Juni. Es kommt am nächsten mit Galium parisiense überein.

Tab. 203. Plantago hungarica, foliis lanceolatis, subdenticulatis, quinquenerviis, scapisque hirsutis, angulatis; spica subovata nuda. Wächst im Hontenser Komitate an salzigten Orten und Schwefelquellen mit andern Salzpflanzen.

Tab. 204. Scabiosa agrestis corollulis quinquefidis, radiantibus; caule basi, pedunculis superne hirsutis, pilis reversis; foliis radicalibus sublyratis, caulinis bipinnatis, pinnatisque, foliolis linearibus.

Wächst auf trokenen Wiesen und am Rande der Aecker in Kroatien und Ungarn.

Tab. 205. Melissa alba, pedunculis axillaribus repetito-dichotomis; foliis ovatis, nudis, caule subtomentoso; fauce calycis nuda.

Wächst auf Kalkfelsen, vorzüglich in Alpengegenden, und blühet im Jul. und Aug.

Tab. 206. Gentiana utriculosa. Die bekannte Pflanze, nach einem grofsen Exemplar

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04835-0333-2

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sehr schön abgebildet. Die V. fanden keine Folia spathulata.

Tab. 207. Gentiana pyrenaica.

Tab. 208. Solidago alpestris. Diese neue Art ist bereits in den Speciebus plantarum aufgenommen. Sie findet sich auch auf Deutschlands Alpen. Herr Graf von Sternberg sammelte sie in Italien.

Tab. 209. Hieracium flexuosum. Auch diese ist in den Spec. plantarum bereits aufgenommen. Es ist eine Schuh hohe oben zwei theilige Pflanze, die mit Hieracium villosum übereinkommt, aber länglichte wenig behaarte Blätter hat.

Tab. 210. Senecio umbrosus, corollis radiantibus; foliis dentatis, inferioribus ovatis in petiolum decurrentibus, superioribus cordato-oblongis, amplexicaulibus. Eine sehr ansehnliche Species, die dem Habitus nach mit einer Cineraria übereinkommt. Wächst in Nadelwäldern im Liptooer Comitate.

Tab. 211. Pastinaca Opopanax. Diese bekannte und berühmte Pflanze ist auf einen ganzen Realbogen mit einem beträchtlichen Theil der sehr dicken Wurzel, die das bekannte Opopanax liefert, abgebildet. Sie wächst an

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04835-0334-8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dem Rande der Aecker und unter Stauden in bergichten Gegenden von Croatien.

Tab. 212. Silene pusilla, petalis quadridentatis; caule erecto, subtrifloro; capsulis ovatis; foliis linearibus, obtusis, ciliatis. Wächst in Gebirgsgegenden und selbst auf Alpen, blühet im Julius; in den Garten verpflanzt schon im April, wie mehrere Alpenpflanzen. Mit Silene alpestris kommt sie am meisten überein.

Tab. 213. Silene infracta, petalis bipartitis; floribus lateralibus, secundis paniculaque nutantibus; caule foliisque glabris. Eine mit Silene nutans am meisten übereinkommende Art aus dem Scepuser Comitate, von Thomas Mauchx zuerst entdeckt.

Tab. 214. Scrophularia glandulosa, foliis cordatis, trinervatis, utrinque pubescentibus; petiolis ciliatis; pedunculis bracteisque piloso-glandulosis. Wächst in Alpengegenden verschiedener Comitate, und kommt mit Hoppens Scrophularia Scopolii sehr viel überein.

Tab. 215. Eryngium amethystinum. Eine bereits bekannte Pflanze, die aber von der bisherigen Beschreibung abweicht.

Tab. 216. Hieracium ramosum. Sie ist bereits in den Speciebus plantarum aufgenom-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04835-0335-4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

men. Sie kommt mit H. sylvaticum am meisten überein, ist aber in mehrern Stücken verschieden.

Tab. 217. Hieracium pallescens, caule erecto subdiphyllo, piloso, subtrifloro; foliis glaucis, ovatis, mucronato-dentatis, supra glabris. Wächst in Alpengegenden auf Felsen Croatiens, blühet im Juli; kultivirt im Mai. Eine durch die blassen Blätter sehr autgezeichnete Art.

Tab. 218. Hieracium croaticum; aus den kroatischen Alpen; ist bereits im Systeme aufgenommen.

Tab. 219. Centaurea mollis, eine mit C. montana verwandte Art, aber durch die auf der untern Seite filzigten Blättern verschieden.

Tab. 220. Crepis agrestis. Steht schon im Systeme, und kommt der Crepis tectorum am nächsten.

2. Botanische Notizen.

Regensburg. In unsern botan. Gärten blühet gegenwärtig das unter dem Namen Chrysanthemum indicum eingeführte Gewächs, als ein wahrer Zierstrauch, welches auch deswegen geschätzt zu werden verdient, da gerade

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04835-0336-0

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

men. Sie kommt mit H. sylvaticum am meisten überein, ist aber in mehrern Stücken verschieden.

Tab. 217. Hieracium pallescens, caule erecto subdiphyllo, piloso, subtrifloro; foliis glaucis, ovatis, mucronato-dentatis, supra glabris. Wächst in Alpengegenden auf Felsen Croatiens, blühet im Juli; kultivirt im Mai. Eine durch die blassen Blätter sehr autgezeichnete Art.

Tab. 218. Hieracium croaticum; aus den kroatischen Alpen; ist bereits im Systeme aufgenommen.

Tab. 219. Centaurea mollis, eine mit C. montana verwandte Art, aber durch die auf der untern Seite filzigten Blättern verschieden.

Tab. 220. Crepis agrestis. Steht schon im Systeme, und kommt der Crepis tectorum am nächsten.

2. Botanische Notizen.

Regensburg. In unsern botan. Gärten blühet gegenwärtig das unter dem Namen Chrysanthemum indicum eingeführte Gewächs, als ein wahrer Zierstrauch, welches auch deswegen geschätzt zu werden verdient, da gerade

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04835-0336-0

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat

im November sehr wenig andere interessante Gewächse zu blühen pflegen. Wenn man sich einen Strauch von 2 — 3 Schuh Höhe vorstellt, der sehr viele Aeste treibt, an dessen Spitzen 3 — 5 sehr grofse dunkelrothe gefüllte zusammengesetzte Blüthen stehen, so wird man sich dessen Schönheit vorstellen können. In der That wird auch dieser Strauch von den Blumisten sehr gesucht, und durch seine leichte Vermehrungsart sehr ausgebreitet. Er vermehrt sich nämlich sehr leicht durch Stecklinge, die man auf gewöhnliche Weise behandelt. In unsern botan. Garten wurde bei dieser Vermehrungsart die sonderbare Bemerkung gemacht, dafs unter unzählichen Stecklingen von verschiedenen andern Gewächsen nur die Stecklinge von diesem Chrysanthemum in der Mitte der Stengel (wahrscheinlich von Mäusen, so wie die der Gorteria rigens, von Schnecken) durchfressen wurden; was um so mehr zu bewundern, da diese Stengel hart und bitter sind; sonst treibt die Wurzel nach dem Verblühen viele frische Zweige, zu welchem Ende die verblüheten Stämme über der Erde weggeschnitten werden, um den Nachwuchs Platz zu machen. Im Frühjahre wird dieser Strauch ins

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04835-0337-5

©Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

freie Land gesetzt, im Herbst mit dem Ballen ausgehoben, und ins Glashaus in Töpfe gebracht, wo er alsobald seine schönen Blüthen hervorschiebt. Nach Herrn Direktor Schrank hält er unsere Winter im Freien aus; Herr Mönch zog ihn im Treibhause; freilich gedeihet er wohl am letzten Orte am besten, da er aus Indien stammt, und auch nach Mönchs Versicherung an einzelnen Stengeln auf diese Weise bis 7 Blüthen treibe. Immer aber sind diese Blüthen gefüllt, und deswegen ist seine Gattung noch nicht genau fest gesetzt. Willdenow beschreibt ihn unter dem Gattungsnamen Anthemis, wogegen aber Schrank erinnert, dafs die Kelchschuppen nicht linienförmig seien, und geneigt ist, ihn als ein Silphium anzusehen, dessen Kelch aber auch nicht genau zu passen scheint. Da alle bekannte Arten von Anthemis entweder einen weissen oder einen gelben Strahl haben, so ist unser Strauch schon dadurch auch von allen andern Arten von Anthemis verschieden, und wahrscheinlich also auch nicht ihr Gattungsgenosse. Noch mehr; Mönch, der unsern Strauch sehr genau beschreibt, und in der Angabe von Trivialnamen sehr überlegend zu Werke geht, nennt ihn An-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04835-0338-1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat

themis stipulacea; ergo haben alle übrige Arten von Anthemis keine Stipulae; also wieder eine nicht unwichtige Abweichung von den übrigen Arten! Persoon rechnet ihn wieder als eine Varietät zu Chrysanthemum indicum; damit ihn aber das Receptaculum paleaceum nicht im Wege stehe, so bringt er dieses mit in den Charakter der Art, und meint, die Spreublätter könnten wohl durch die Kultur entstanden seyn; dann aber wären es keine wesentlichen Kennzeichen, und würden sich am allerwenigsten zu Kennzeichen der Gattung schicken. Merkwürdig ist es immer, dafs von dem wahren Chrysanthemum indicum Varietäten mit gefüllten Blüthen bekannt sind. Auch diese Pflanze ist ein Beweis, wie willkürlich oft bei Festsetzung von Gattungen die Botaniker zu Werke gehen. In Ansehung der (so viel an einer gefüllten Blume zu sehen) Gattungskennzeichen würde dieser Strauch zu Rosenia zu zählen seyn, weil hier Receptaculum paleaceum, und ein Calyx imbricatus scariosus vorhanden ist. Vielleicht wäre es nicht Unrecht, eine ganz eigene Gattung daraus zu machen. Doch wahrscheinlich sehen wir an unserm Strauche einigen Saamen, da mehrere vollständige Zwitterblüthen in der

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04835-0339-0

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Scheibe und weibliche im Strale sich zeigen, aus dessen Saamen wohl Pflanzen mit einfachen Blüthen entstehen könnten.

In der Sitzung der botanischen Gesellschaft vom 11 Nov. legte Herr Prof. Hoppe einige Exemplarien von Spiraea Ulmaria vor, welche in einigen Stücken sehr von einander abweichen. Die mit Nro. 1. bezeichneten waren, wie gewöhnlich an Gräben gewachsen, und ihre Blätter waren auf der untern Seite mit einem dichten aschgrauen Filze bekleidet. Sie entsprachen ganz dem bekannten Charakter der Schriftsteller, davon einige nachgeschlagen wurden, z. B. foliis subtus tomentosis Linn. spec. foliis subtus tomentoso — albis. Smith britannica in der Description: Folia supra glabra subtus incana subtomentosa. Roth germ. Die Blätter unten grau filzigt. Wetterauer Flora. Haller und Mönch erwähnen von dieser Bekleidung der Blätter nichts. Nro. 2. Diese Exemplarien waren in einem sumpfichten Walde, 4 Stunden von Regensburg gewachsen, und zeigten gar keine Spur von dem erwähnten Filze, sondern die Unterfläche war vollkommen der Oberfläche gleich. Ausser dafs Stengel und

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04835-0340-1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Blattstiele etwas röthlicht waren, zeigte sich übrigens gar keine Verschiedenheit zwischen beiden Gewächsen. Es ist also wohl nur eine blofse Varietas foliis utrinque viridibus, die den Mangel an Filze dem waldigten Standorte zuschreibt, die sich gerade wie Gnaphalium nudum und tomentosum Ehrharti verhält, die aber bis jetzt noch von keinem Schriftsteller ist bemerkt worden.

3. Anzeige.

Es geschehen seit einiger Zeit mehrere Anfragen nach meinen herausgegebenen Centurien von Alpenpflanzen durch Buchhändler. Es wäre mir aber in vielem Betracht angenehmer, wenn sich die Liebhaber meiner getrockneten Pflanzen unmittelbar an mich selbst wenden wollten, weil sie solche dann nothwendiger Weise wohlfeiler erhalten werden. Vorläufig kann ich hier kürzlich erklären:

1) Dafs von den Alpenpflanzen 4 Centurien jede zu 11 fl. ausgegeben worden, die aber nicht mehr komplet geliefert werden können, weil ich durch die Anstellung als Lehrer der Botanik die botan. Reisen nicht fortsetzen kann.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04835-0341-6

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Blattstiele etwas röthlicht waren, zeigte sich übrigens gar keine Verschiedenheit zwischen beiden Gewächsen. Es ist also wohl nur eine blofse Varietas foliis utrinque viridibus, die den Mangel an Filze dem waldigten Standorte zuschreibt, die sich gerade wie Gnaphalium nudum und tomentosum Ehrharti verhält, die aber bis jetzt noch von keinem Schriftsteller ist bemerkt worden.

3. Anzeige.

Es geschehen seit einiger Zeit mehrere Anfragen nach meinen herausgegebenen Centurien von Alpenpflanzen durch Buchhändler. Es wäre mir aber in vielem Betracht angenehmer, wenn sich die Liebhaber meiner getrockneten Pflanzen unmittelbar an mich selbst wenden wollten, weil sie solche dann nothwendiger Weise wohlfeiler erhalten werden. Vorläufig kann ich hier kürzlich erklären:

1) Dafs von den Alpenpflanzen 4 Centurien jede zu 11 fl. ausgegeben worden, die aber nicht mehr komplet geliefert werden können, weil ich durch die Anstellung als Lehrer der Botanik die botan. Reisen nicht fortsetzen kann.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04835-0341-6

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2) Dafs an dessen Stelle ein anderes Werk getreten sei, welches eine Auswahl vorzüglicher Pflanzen aus allen Gegenden und Ländern enthält, wovon bereits 2 Centurien a 8 fl. erschienen sind.

3) Dafs noch ausserdem ein anderes Werk, welches Calamariae, Gramineae und Tripetaloideae enthält, in der Arbeit sei, und zu Michaelis 1808 das erste Heft a 2 fl. geliefert werde.

4) Dafs von dem Hortus botanicus Ratisbonensis das erste Heft a 2 fl. 45 kr. bereits ausgegeben sei, und das zweite Heft künftigen Sommer geliefert werde.

5) Dafs aus meinem ansehnlichen Pflanzenvorrathe auch, nach Auswahl, mehrere Centurien abgegeben werden können.

6) Dafs endlich alle diese Pflanzen nach der gröfsten Vollkommenheit eingelegt seien.

Regensburg den 12 Nov. 1807.

Dr. Hoppe.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04835-0342-2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1807

Band/Volume: 6_AS

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Recensionen und Botanische Notizen 321-336